

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaakte Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 55.

Sonnabend den 11. Juli 1903.

13. Jahrgang.

Vom Kirchenbau.

Wir haben zuletzt am 16. und 20. Mai berichtet und sind dann mit unserer Urkunde bei der Aufhebung des Turmknopfes an die Gemeinde getreten, die in ihrer Zusammenfassung einige weitere Angaben brachte. Seitdem sind die Fenster endgültig an Herrn Glasmalermeister Urban in Dresden, einen Pulanitzer Sohn, für rund 2000 Mark vergeben worden. Die Altarfenster sind davon ausgenommen; sie kosten allein fast soviel, werden aber alle geschenkt. Ueber die Stiftungen werden wir noch besonders berichten, bitten nur heute schon, doch die Altarbefeidungen der Kirche noch schenken zu wollen. Sie sind fast das einzige, was noch fehlt. — Das Orgelgehäuse ist für 1595 Mk., die Kanzel in Eiche für rund 1100 Mark an die Firma Hengst in Pirna, der Altar aus Cottaer Sandstein für rund 1400 Mark an Wilbbauer Schneider in Pirna vergeben worden. Ferner sind die Malerarbeiten der Firma Beygand und Hagemann in Dresden für 3100 Mark übertragen worden. Einheimische hier zu berücksichtigen ging leider nicht an, da ein eingehender Kostenschlag und eine auch nur einigermaßen übersichtliche Skizze, die zum Anhalt hätte dienen können, nicht geliefert worden war. — Hinsichtlich auf die Ausmalung haben wir, da mehrfach Unfug in der Kirche verübt worden ist und sogar Beschädigungen vorgekommen sind, den Verschluss sämtlicher Türen befehlen müssen; wir bitten die ganze Gemeinde, hier mit wachsam sein und vor allem die Kinder fern halten zu wollen. — Die Reinigung der Kirche hat sich nach mehrmaliger Probe bewährt, als Heizer ist Herr Ernst Ludwig Philipp angestellt worden. Auch die Einhebung des Kirchplatzes wird bereits in Angriff genommen, während für die Abgabeleitung noch nach Grundwasser gesucht wird. Endlich ist die Anstellung eines Pfarrvikars beschlossen und vom Hohen Landesamt für den 1. August in Aussicht gestellt worden. Der Zufolge, zu seinem Gehalt jährlich 600 Mk. beizutragen. Für seine Wohnung ist schon Vorkehrung getroffen. — Anderes sind wohl schon einzelne Sammelgänge wieder unter Wasser worden. Von einer Seite, die lieber die Wahrheit trübt als klar sieht und spricht und erklündigt, sind sie durch das Gerücht erzwungen worden, unser Architekt erhalte auch von den Stiftungen und Geschenken 6 Proz. Das diese Leute alles wissen! Herr Architekt hätte allerdings das Recht, von der Gemeinde Summe 6 Prozent zu berechnen und einmal da mehrfache Umarbeitungen ihm hohe Kosten verursacht haben und von ihm vieles unentgeltlich getan, angegeben und geleitet worden ist, was jeder andere Architekt sicher anderenfalls bezahlt hätte, wenn er nicht besonders von vornherein die Stiftungen und Geschenke von den ihm zukommenden Prozenten abgenommen. — Am Montag haben die Glocken zum ersten Male vom Turme geläutet. Hoffen wir, daß sie uns noch ein gefegnetes Leben bis zur Weihe eingeläutet haben, die wir für den 28. September angemeldet ist, aber noch nicht fest beschlossen werden konnte. Dittrich, Pf.

schaft in der bisherigen Weise, wird bei der königlichen Amtshauptmannschaft befürwortet. 2) Das Gesuch des Gastwirts M. um teilweisen Erlass der über ihn verhängten Biersteuerstrafen wird berücksichtigt und vom sechzehnfachen auf den achtfachen Betrag herabgesetzt. 3) Einem Bittgesuch des „Frauenheims Leipzig-Borsdorf“ wird mit einem Beitrage in Höhe von 3 Mark für das Jahr 1903 entsprochen. 4) Auf eine eingegangene Zuschrift von der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz, Unterstützungsanspruch des früheren Gemeindevorstandes R. betreffend, wird, unter Hinweis auf den Gemeinderatsbeschluss vom 26. Mai 1902, die Entscheidung der oberen Verwaltungsbehörde angeheimgestellt.

Ramenz. Das hiesige Forstfest wird in den Tagen vom 24. bis 27. Aug. abgehalten.

Ramenz. Ein schändliches Sittlichkeitsvergehen ist am Montag nachmittag gegen 3 Uhr an einer weiblichen 40-jährigen verheirateten Frau aus Teichhäusern bei Nädewitz in der Nähe der hiesigen Stadt verübt worden. Als dieselbe ruhig und ahnungslos den Fußweg nach dem Baumner Berge passierte, wurde sie von einem einige Schritte zuvor aufscheinend schlafend angetroffenen Wegelagerer verpackt, von hinten an ihrem Korbe gepackt, zu Boden geworfen und auf gemeine Weise vergewaltigt. Die Bedauernswerte hat dabei einen starken Blutverlust, auch mehrfach Kratzwunden erlitten. Nachdem die Polizei auf Veranlassung einiger Stadtbewohner alsbald von der Untat verständigt worden war, gelang es deren Bemühungen glücklicherweise, den Täter in der Person des 18-jährigen Arbeiters Pollack festzunehmen und ist derselbe auch des begangenen Verbrechens geständig. — Heute morgen in der 5. Stunde wurde eine Frau B. von hier im Mühlgraben der Schwarzen Elster tot aufgefunden. Dieselbe hat anscheinend in einem Anfall von Schwermut ihrem Leben auf diese tragische Weise selbst ein Ende gemacht.

Bauern. (Schwurgericht.) Der 1874 in Obersteina geborene, mehrfach vorbestrafte Wirtschaftsgeldige Mag Bruno Ohwald aus Obersteina ging am 3. Mai d. J. nach Rammenau in den Erbgerichtsgasthof zur Tanzmusik. In dieser Nacht brannte nun in der zwölften Stunde die Scheune des Wirtschaftsbefizers Friedrich Wilhelm Hartmann und das Wohngebäude des Webers Friedrich August Kluge in Rammenau nieder. Diesen Brand hat der Angeklagte angelegt. Der Schaden des Hartmann betrug etwas über 2000 Mk. und der des Kluge ca. 3000 Mk. Der Angeklagte will nun bis zur letzten Tour im Gasthose gewesen sein und bestritt seine Schuld bis zuletzt. Durch die Zeugenaussage wurde alles für widerlegt erachtet. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde der Angeklagte Ohwald wegen vorsätzlicher Brandstiftung mit einheitlichem Zusammentreffen von fahrlässiger Brandstiftung zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Ehrenrechte wurden ihm auf 5 Jahre aberkannt.

Großröhrsdorf bei Radeberg, 6. Juli. Auf dem Tanzsaale vom Tode ereit wurde am Montag abend der 19-jährige Arbeiter Oswin Schott. Reichlicher Genuß von Kirchen und hierzu getrunkenes Bier dürften jedenfalls den Tod verursacht haben. — Die Frechheit der Spitzbuben wird immer größer. In Dresden wurde einer Frau der Kinderwagen, während sie sich auf kurze

Zeit entfernt hatte, um einen Einkauf zu bewirken, am Antonplatz gestohlen. Der Dieb hatte das Kind auf den Fußsteig gesetzt und war dann mit dem Wagen abgefahren. In den Wagen soll sich auch Geld befunden haben.

Ein Revolver-Attentat auf seine Frau verübte am Dienstag mittag, wie uns berichtet wird, in Pieschen-Dresden der Kupferschmied Feldheim, indem er fünf Schüsse abgab und seine Ehehälfte an Hals und Schultern schwer verletzte. Feldheim floh nach Verübung der Tat, konnte aber in Mitleiden eingeholt und festgenommen werden. Ueber die Ursache der Tat verlautet, daß sie aus Eifersucht geschehen sei. Feldheim wohnte bis vor kurzem im Rheinlande und hatte seine Frau mit drei seiner Kinder, darunter ein halbjähriges, nach Dresden vorausgeschickt. Er selbst kam mit den übrigen drei Kindern vorigen Sonnabend nach Dresden. Seit dieser Zeit soll es zu wiederholten Auftritten zwischen den Eheleuten gekommen sein, und im Verlaufe eines solchen griff Feldheim zum Revolver.

Plauen i. V., 6. Juli. Weil er bei der Generalmusterung am Sonnabend wieder zurückgestellt und zum Landsturm ausgehoben wurde, erschloß sich mittels Revolvers der 22-jährige Sohn des Fabrikanten Raumann hier. Der Bedauernswerte litt an Krämpfen.

Eingekandt.

Nächsten Sonntag wird im ganzen Lande eine Kirchenkollekte für Bretnig gesammelt. Wir verhehlen uns nicht, daß eine Sommerkollekte von vornherein nicht den Ertrag verspricht, den eine Herbstkollekte gehabt hätte. Aber wir hoffen doch, sie bringt uns den Erweis, daß die Gemeinden des Landes den schweren Schritt zum Kirchenbau gut heißen, brüderlich fördern wollen und sich freuen, wieder eine Schwesterngemeinde mit eigenem kirchlichen Leben in ihrer Mitte begrüßen zu können. Wir haben aber noch die besondere Bitte an die eigene Gemeinde, doch dafür sorgen zu wollen, daß unsere Hauswalder Kirche am nächsten Sonntag unter den anderen nicht zurücksteht oder gar mit Unehren besteht. Wir bitten vor allem un-

fere lieben Hauswalder, recht zahlreich zu kommen und zu geben. Den Nachbar, der sich hat fauer werden lassen vorwärtskommen, haben sie unmittelbar nahe und sind durch besondere Bruder- und Nächstenpflichten gebunden, ihm diesmal sehr geistlich „Gut und Nahrung bessern und behüten zu helfen.“ Wohl sieht man in der Nähe die menschlichen Seiten eines Werkes, die nirgend und auch hier nicht fehlen, nur allzuleicht. Aber mit ihnen haben wir's als Christen nicht zu tun, sondern allein mit dem, was Gott daraus gemacht hat, und das ist viel. Es ist das offenbare Bekenntnis Gottes zu einer Gemeinde und ihrer Zukunft. Es ist auch jetzt nicht mehr der Menschen, sondern Gottes Bitte: Bekennt euch zu mir, ich soll mich einst auch zu euch bekennen, wenn ich Hilfe brauche! — Und wer seinen Herrn kennt, vernimmt seine Stimme.

Wir bitten aber auch unsere lieben Bretniger, sich an die Seite der Missions- und Gustav Adolfs-Gemeinden zu stellen, die selbst unterstützt und über Wasser gehalten von der allgemeinen Liebesfeier, doch auch ihr Opfer dazu legen und gar manchmal kein geringes. Wir sind Glieder einer großen Gemeinschaft nächsten Sonntag und in der Kirche alle gleich, — ob nehmend oder gebend, doch zusammen opfernd und alle des Wortes eingependet: Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten Deine Gelübde!

Hauswalde, am 10. Juli 1903.
Georg Dittrich, Pfarrer.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
5. Sonntag nach Trin.: Frühamt. Beichte 7 1/2 Uhr Vormittag.
Kirchenkollekte für den Kirchenbau in Bretnig.

Familiennachrichten seit dem 12. Juni.
Getauft: Wella Helene, T. des Schantwirts und Bankfleischers F. W. Wille in B. — Martha Frida, T. des Maurers E. B. R. Horn in B. — Alma Martha, T. des Postboten M. M. Hiedrich in Ohorn. — Anehelicher Sohn und Tochter in B.

Getraut: Alwin Hermann Bernhard Schöne, Müller in B., mit Anna Emma Richter in B. — Johann Karl August Raat, Glas-schleifergeldige in Hohenboda, mit Helene Hedwig Ritsche in Radeberg. — Ernst Robert Menschrer, Maurer in Ohorn, mit Anna Flora Ulrich in B. — Emil Riegg, Dienstknecht in B., mit Kamilla Hedwig Boden in B.

Beerdigt: Frau Bertha Auguste Philipp geb. Gebler in Bretnig, 36 J. 8 M. 7 T. alt. — Friedrich August Fuß, Auszügler in Hauswalde, 76 J. 1 M. 1 T. alt. — Friederike Christiane Schuster geb. Richter in Hauswalde, 63 J. 5 M. 2 T. alt. — Frau Wilhelmine Karoline verw. Pöschel verw. Kunath geb. Menzel in Hauswalde, 63 J. 10 M. 11 T. alt. — Frau Johanne Wilhelmine Anders geb. Hauptmann in Hauswalde, 69 J. 3 M. 12 T. alt. — Friedrich Gustav Rind, Schuhmacher in Bretnig, 51 J. alt. — Johann Traugott August Koch, Privatist in Bretnig, 85 J. 9 M. 1 T. alt. — Frau Hulda Alma Hiedrich geb. Schreiber in Bretnig, 23 J. 2 M. 3 T. alt. — Franz Max Rennau, Fabrikarbeiter in Bretnig, 14 J. 26 T. alt. — Friedrich Moritz Kunath, Leinweber in Hauswalde, 62 J. 2 T. alt. — Ida Emma Hiedrich, Fabrikarbeiterin in Bretnig, 39 J. 1 M. 16 T. alt.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Bericht über die Gemeinderats-sitzung am 4. Juli d. J. 1) Ein Gesuch des neuen Besitzers des Schützenhauses, Ernst Hänel in Dresden, um Weiterführung der Gastwirt-